

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 45

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans: „Was isch ä mit dir, Heiri, du gschicht elo gschlotterig us, isch der öppe nüd recht übel?“
Heiri: „Grad verrate, Hans, all Jahr um die Zit packt's mi. Aber i bi grad ufem Wäg zum Tokter, dä häd mer na all' Jahr ghulfä, und dann isch na 's Best, er häd mer na gar nie ä Rächtig gschickt!“
Hans: „Sooo! En guete Tokter fäschit, wärkst? Und nie fäi Rächtig? Wer ischt dann das?“
Heiri: „Schrei nüd so luut Hans, das es 's ganz Dorf ghört und dann emänd na mi Frau, es gahd si ja nüüt a! — (leise:) Es isch der Tokter „Sunser“!“
Hans: „Los Heiri, i glaube-n-es sig mer an nüd ganz wohl — i chumme grad mit der!“

Suser meh as ebä guet!
 Hüet ond geiser Öl am Huet,
 Ond 's fäschit ist jo läär!
 Ich bi voll ond du bist voll,
 Ander Lüt sönd an no voll,
 Ond ich ond du gad gär!

Nicht einverstanden.

„... So habe ich zum Beispiel vor einigen Jahren bei Umgrabung eines alten Kirchhofes an einem Skelett noch eine fülle prächtiger Haupthaare e merkt. Bekanntlich pflegen sich die Haare, vermöge ihrer Hornsubstanz, außerordentlich lange zu erhalten...“
Herr Mondschein (seinen Glaskopf streichend): „Diese Beobachtung habe ich nun allerdings an den meinigen nicht gemacht.“

Der Welt entrückt, wirst du verrückt.
 Dem's besser glückt, wer d'rein sich schickt.

Briefkasten der Redaktion.



mit dem tröpfelnden Peterspennig; doch wollen wir Ihr lieblich' Gebetlein für noch bessere Zeiten aufbewahren. — **M. J. i. B.** „Gott über die Welt! Blödsinn

S. K. i. F. Es wäre in der That ein erschreckend Ereignis gewesen, wenn sich die Getreidegeschichte so herausgestellt hätte, wie sie die dürreremattfarbigen Blätter darzustellen versuchten. Die Spikugeln aber prallten zurück und deren Abseher kehren mit dem Blamage-Kränzchen heim in ihr Giftlaboratorium. Das genügt; was soll man sich mehr damit beschäftigen? — **R. i. A.** Besten Dank und Gruß. — **M. i. O.** Man sagt: „Viele Hunde sind des Hosen Tod“, und in Zürich wird man bald sagen können: „Viele Hosen sind des Hundes Tod“, denn die ganze Hundereglementierung ist eine so unrlühmliche und zeugt von einem solch ungerechtfertigten Fanatismus gegen die Hunde, daß selbst der Tierischerverein die Pflicht hat, gegen dieselbe aufzutreten, wenn er überhaupt diesen Namen nicht als bloßes Dekorationsmännlechen trägt. — **Str.** Kläglich ist es schon

hat er gerufen, Blödsinn! — Wird er haben nichts anderes gewußt.“ — **S. i. S.** Worjch globe? J nit. — **Origenes.** Sie müssen sich einmal ein richtiges Metermaß anschaffen, damit Sie den Glauben verlieren, wir könnten eine Zuchart in vier Quadratfuß unterbringen. — **H. F. i. L.** Besser wäre eine sachliche Widerlegung; mit ungedrehten Verdächtigungen ist nichts gemacht. — **Peter.** Spät, spät! Den Becker um eine Stunde rückwärts stellen. Gruß. — **N. O.** Menthaben sauer's; nicht nur in den Käffern, auch in den Parteien; aber den erstern möchten wir einen weg lieber. — **P. B. i. Z.** Vielleicht in einer der folgenden Nummern. — **S. i. K.** Hier ist Feuer im Dach, weil einige meinen, es gehe sie an und den Dialekt des Kulturstaates nicht einmal kennen. — **X. i. Gl.** Wer nur einigermaßen klar zu sehen vermag, muß für staatliche Mobiliarversicherung stimmen und den Gesellschaften das unrentable Geschäft abnehmen. — **Horsa.** Nächster Tage soll die Adresse benötigt werden. Gruß. — **K. i. B.** Hüte dich vor Käsen, die hinten ledern und vornen fragen! — **Sepp.** Die sämtlichen Werke dieses Schriftstellers sind noch nicht erschienen, und was überhaupt erschien, ist vergriffen. Gruß. — **Ex. A.** „Wer richtig mit dem Szepter weiß zu schalten, dem sollen Nieder gern der Achtung Pflicht“, jagt Tasso. — Und auf die andere Frage giebt eine Notiztafel Schillers Antwort: „Welche Religion ich bekenne? Keine von allen, die du mir nennst. — Und warum keine? — Aus Religion.“ — **? i. Luz.** Doch doch, es stimmt; A. Dit's Schauspiel „Untergang“ errang im Volkstheater einen geradezu glänzenden Erfolg, und hoffentlich tritt von hier aus das epochenmachende Stück seinen Weg über die deutschen Bühnen an, trotz der schiefen Gesichter der Censoren. — **B. J. i. C.** Wenn Sie nach Zürich kommen, besuchen Sie das Künstlerhaus; jetzt sein und interessant. — **M. F. i. Z.** Gehen Sie direkt in's Selna; zum Briefe schreiben fehlt uns Zeit und Lust. — **H. M. M.** Wir wollen noch warten, bis das perpetuum mobile läuft. — **K. i. Z.** Ist es richtig, für eine derartige Reklamation solch' Memorandum und solch' Couvert zur Verwendung zu bringen? — **H. i. B.** Derartige Zeichnungen können unsere Künstler nicht ausführen. Puttkammerchen zieht bei uns nicht. — **L. V. i. A.** Natürlich, da soll man immer den und den hernehmen; aber beileibe den Namen des Einmenders geheim halten, und für die Bravour soll dann der Redaktor den Buckel herhalten. Dank. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
 Gegründet im Jahre 1842.
 Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.
 Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

45 Cts. per Meter
 hochsolide
Flanelle.

Muster nebiger sowie sämtlicher Damen- u. Herrenkleider-Stoffe liefert prompt auf Wunsch franco in's Haus
Das Modehaus OETTINGER & CO. ZÜRICH.
 Enorme Auswahlen aller Stoffarten und Confections in Wolle, Seide, Sammt u. B'wolle etc.

Zürcher Kunstgesellschaft.
Künstlerhaus
 neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.
 Vom 22. Oktober bis 20. November:
 Gemälde von: Albert A., Bachmann H., Baumann O., Bellorini C., Böcklin A., Gesellschaft Mariane, Hendrich H., Iten M., Kämmerer P., Larsen P., Lehmann W. L., Menzel, Meyerheim P., Neumann St. George, Röhrs Marie, Rüdissühl L., Schröter W., Stiefel E., Strebler R., Thomann, Vautier B., Vögeli Emma, Weber E., Welti J., Widmer H.
 Skulpturen von: Boesch A., St. Gallen.
 Radierungen französischer Künstler.
 ☉ Täglich geöffnet. ☉
 Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7 1/2 Uhr 50 Cts.

Spielwaren Spezialität
FRANZ CARL WEBER
 62 Mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH

Theater-Bühnen,
 complet,
 Schnürboden, Versenkungen etc.
 Weitaus **praktischste** Einrichtungen mit **bester Raumausnutzung** für **Neubauten.**
Maschinen für alle Theatereffekte. — **Umänderungen** älterer Systeme. — **Leichte, elegante Saaltheater,** freistehend, sofort erstellt und wieder ausgeräumt, für Gesellschaftsanlässe.
 Bautechnische Pläne, Dekorationsentwürfe und Kostenausschläge zu Diensten.
Feinste Referenzen.
Fridolin Hösli, Atelier für Theaterbau,
 in Trübbach (Rheinthal),
 (Ersteller der Dekorationen der **Tellaufführungen** in Chur und im Stadttheater Bern, der grossen **Festspielbühnen** für die Centenarfeiern in Berneck und Buchs etc. **Innert Jahresfrist 26 Neuanlagen** und **komplete Ausstattungen** geliefert, z. B. für Stadttheater St. Gallen, Bern, Kath. Vereinshaus St. Gallen, Schaffhausen, Colosseumtheater Zürich etc. 82-3

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**